

Eine Einwohnerin erkundigt sich, ob man in diesem Jahr noch auf eine Ausweitung der RSVG-Bike Stationen hoffen könne.

Frau Straßek-Knipp antwortet, dass eine Ausweitung in diesem Jahr höchstwahrscheinlich nicht möglich sein werde. Es gebe derzeit zu wenige Fahrräder und es mache keinen Sinn die vorhandenen Fahrräder noch auf eine fünfte Station aufzuteilen. Man arbeite aber daran und stehe in Kontakt mit dem Rhein-Sieg-Kreis. Die Verwaltung hoffe, das Angebot im nächsten Jahr erweitern zu können.

Die Einwohnerin fragt weiter, woran es liege, dass beispielsweise Siegburg deutlich mehr Stationen eingerichtet hätte.

Frau Straßek-Knipp antwortet, dass sie das nicht beantworten könne. Vermutlich sei dieser Umstand auf die Größe und die deutlich höhere Einwohneranzahl der Kommune zurückzuführen.

Bürgermeister Viehof ergänzt, dass die Stadt eine deutlich höhere Anzahl an Fahrrädern zur Verfügung habe. Die Kosten dafür müsse die Stadt als Eigenanteil jedoch selber tragen. Man werde klären, welche Last haushaltstechnisch hinter der bedeutend höheren Anzahl an Rädern stehe.

Die Einwohnerin fragt weiter, ob das Fahrradkonzept noch in diesem Jahr vorgestellt werde.

Frau Straßek-Knipp berichtet, dass der zuständige Kollege geplant habe, das Konzept dieses Jahr nach der Sommerpause im Ausschuss vorzustellen.

Die Einwohnerin teilt außerdem mit, es sei des Öfteren an sie herangetragen worden, dass sichere Fahrrad-Abstellmöglichkeiten im Bahnhofsbereich fehlen würden. Die Anzahl der Fahrradboxen sei viel zu gering. Sie regt daher an, eine größere Station aufzustellen, um Platz für mehr Räder zu schaffen.

Bürgermeister Viehof berichtet, dass man auf insgesamt 50 Fahrradboxen aufstocken werde. Außerdem sei eine App-Nutzung angedacht, welche verhindern soll, dass die Boxen durch feste Mieter nicht genutzt werden und somit regelmäßig leer stehen. Die Idee einer größeren Sammelstation nehme man ebenfalls mit.